



# Abschied mit einem guten Gefühl

**ERINNERUNGEN** Nur noch wenige Tage ist Willi Fehn im Dienst. Nach fast 20 Jahren im Regionalmanagement des Landkreises Kronach geht er in den Ruhestand. Ein Schritt, der ihm nicht leicht fällt.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
MARCO MEISSNER

Kronach – Willi Fehn blättert durch das Notizbuch auf seinem Schreibtisch. Er schmunzelt. Er grübelt. Seine Gedanken wandern. Eigentlich wollte er für unser Gespräch nur ein paar Notizen zusammentragen. Am Ende erstrecken sich die Stichpunkte über mehrere Seiten. In beinahe zwei Jahrzehnten als Regionalmanager ist allerhand zusammengekommen. Darunter sehr viel Positives. Leicht fällt ihm der Abschied zum Monatswechsel daher nicht.

„Alles hat seine Zeit“, sagt der

„Das war manchmal schon stressig – aber es war auch das Salz in der Suppe.“

**WILLI FEHN**  
Regionalmanager

65-Jährige. „Ein banaler Satz, aber ich glaube, es ist wirklich so.“ Jeder habe seine Handschrift. Und jetzt komme eben die Zeit, in der ein anderer zum Stift greift. So nüchtern er über das Ende seines Dienstes spricht, so sehr schwingt zwischen den Zeilen eine unverkennbare Wehmut mit. Er gesteht: „Das Regionalmanagement war für mich einer der besten Jobs, die im Landkreis zu vergeben sind. Er war mir schon wie auf den Leib geschneidert.“

Die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Partnern habe er geschätzt. „Das war spannend. Kein Tag war wie der andere.“ Der Job als Regionalmanager ist in seinen Augen keine karge, bürokratische Tätigkeit, kein bloßes Abarbeiten von Vorgängen. Wenn frühmorgens drei, vier ganz unterschiedliche Themen auf dem Schreibtisch gelandet sind waren Kreativität und Flexibilität gefragt. Fehn lächelt: „Das war manchmal schon stressig – aber es war auch das Salz in der Suppe.“

**Fast zwei Jahrzehnte**

Seit Ende 1996 ist er für den Landkreis tätig, seit 2000 im Regionalmanagement. Zwei Jahrzehnte, die ihm gezeigt haben, dass im Kreis beachtliche Potenziale stecken. Und dass es Menschen gibt, die bereit sind, diese

auszuschöpfen. Namen gehen ihm viele durch den Kopf.

Er denkt beispielsweise an die Teuschnitzer Bürgermeisterin Gabi Weber. „2013 ging die Entwicklung in Teuschnitz toll los“, erinnert er sich an eine Zeit, als die Arnikastadt unter einem großen Aderlass bei den Arbeitsplätzen sowie ihrer infrastrukturell mäßigen Anbindung litt. Die Idee des Regionalmanagements: Wie wär's, Teuschnitz von innen heraus und aus eigener Kraft zu entwickeln? Bei Weber und ihrer Verwaltung sei dieser Gedanken auf fruchtbaren Boden gefallen.

Fehn denkt aber auch an die Firmen und ihre engagierten Unternehmer wie Heinz, Wiegand oder Luger. Und er spricht über Bianca Fischer-Kilian, die mit viel Herzblut die Seniorengemeinschaft Kronach Stadt und Land zu einem Erfolgsmodell entwickelt hat. Er erinnert sich auch an Wolfgang Feuerpfel, der maßgeblich den Verein Rennsteigregion im Frankenwald geprägt hat. Nicht zuletzt nennt er „seine“ beiden Landräte, Oswald Marr und Klaus Löffler, die ihm alle notwendigen Freiheiten eingeräumt haben. Das sei aber nur ein Bruchteil der Menschen, die ihn auf seinem Weg geprägt hätten.

**Es lässt sich was bewegen**

Doch wie schwer war und ist es grundsätzlich, Projekte umzusetzen, Mitstreiter und Förderungen dafür aufzutun? Fehn ist überzeugt, wenn man hinter einer Idee steht und einen Plan hat, dann lässt sich auch etwas bewegen. Auf diese Weise sei es dem Regionalmanagement gelungen, rund 25 Millionen Euro für Projektentwicklungen zu akquirieren. Nur ein größeres Projekt, das sich Fehn gewünscht hätte, ließ sich nicht verwirklichen: ein Freizeitzentrum im südlichen Landkreis („Da waren wir sehr weit. Er hätte den Kreis weiter aufgewertet.“).

Fehn lehnt sich zurück und klappt den Notizblock zu. Seine Seiten hat er beschrieben, weitestgehend mit positiven Erinnerungen. Für seine Nachfolger ist aber noch reichlich Platz frei. Sorgen macht er sich nicht, dass ihre Stichpunkte negativer ausfallen könnten. „Im Lauf der Jahre haben wir ein wirklich gutes Team aufgestellt. Ich denke schon, dass es gut weitergeht.“ Mit Kontinuität, aber auch mit einer ganz eigenen Handschrift. Der Stift für weitere Erfolgsmeldungen ist jedenfalls schon gespitzt.



Willi Fehn hatte allerhand zu schreiben, um die wichtigsten Stichpunkte seiner Zeit im Regionalmanagement zu Papier zu bringen. Das meiste davon sorgt für ein zuversichtliches Lächeln. Foto: Marco Meißner

## Eckpfeiler aus knapp 20 Jahren

Willi Fehn erinnert an eine kleine Auswahl wichtiger Themen aus dem Landkreis Kronach, bei denen sich das Regionalmanagement eingebracht hat.

**Zusammenarbeit** Die Vernetzung der Landkreise Kronach, Kulmbach und Hof im Naturpark durch den ÖPNV.

**Rennsteig** Die Grundlagen für die heutige Entwicklung am Rennsteig wurden 2007/08 gelegt. Daraus ging eine thematisch individuelle Ausrichtung der einzelnen Kommunen hervor, die „nicht kopierbar“ ist. Außerdem wurden maßgeblich die Gründung des Tropenhauses (ab 2007) und des Rennsteigvereins

(2008/09) begleitet. Leader-Mittel für das Europäische Flakonglasmuseum wurden erwirkt.

**Wirtschaftlichkeit** 2003 wurde die Überlegung forciert, mehr in Richtung kommunaler Kooperationen zu denken. Die Absichten: eine höhere Wirtschaftlichkeit der Kommunen und eine bessere Ausrichtung auf ein Ziel.

**FOS** Das Regionalmanagement hat sich in die Überlegungen für eine zusätzliche weiterführende Schule im Landkreis eingebracht, was später in die FOS am Rennsteig gemündet ist.

**Tourismus** Die Zertifizierung als Wanderregion wurde unterstützt

(2013) und schon zuvor ein Augenmerk auf qualitativ gute Touristen-Unterkünfte gelegt. So ergaben sich erste Kontakte zur JuFa (Jugend- und Familiengästehaus-Betreiber), die sich auf der Festung in Kronach engagiert.

**ÖPNV** „Back to the roots“ geht es für Willi Fehn in seinen letzten Dienstjahren mit dem neuen Konzept des Landkreises für den Öffentlichen Personennahverkehr. Vor seiner Arbeit im Regionalmanagement war er schließlich im Verkehrsreferendariat mit dem ÖPNV befasst. Heute lautet das Ziel laut Fehn: Mehr Mobilität aus einer Hand zur Verfügung stellen. „Ein sehr anspruchsvolles Projekt.“ *mrm*

## Bürgermeisterin: „Regionalmanager war immer für Teuschnitz da“

Kronach/Teuschnitz – Willi Fehn erinnert sich gerne an die vielen Personen, die ihm in der Zusammenarbeit imponiert haben. Er unterstreicht unter anderem seinen guten Draht in alle Rathäuser des Landkreises.

Ganz besonders blieb ihm aber die Projektarbeit mit Gabi Weber und ihrem Team in Teuschnitz im Gedächtnis haf-

ten. Und die Bürgermeisterin weiß ihrerseits, was ihre Stadt an Willi Fehn hat.

**Austausch von Ideen**

„Er war immer für uns da“, lobt sie das Engagement des Regionalmanagers. Die dienstliche Zusammenarbeit sei angesichts der umfangreichen Projekte in der Arnikastadt sehr intensiv ge-

wesen und persönlich sogar in freundschaftliche Bande gemündet. Willi Fehn und seine Mannschaft im Landratsamt hätten die Vorhaben nicht nur mitgetragen, sondern sie zum Teil sogar mit initiiert. Dabei habe das Regionalmanagement häufig im Hintergrund gewirkt, so dass sein Auftreten in der Öffentlichkeit nicht groß wahrge-

nommen wurden. Aber Weber versichert: „Es ist nicht zu unterschätzen, was da geleistet wurde!“ Sie spricht von einem regen Austausch von Ideen. Und davon, dass Willi Fehn seine guten Vernetzungen stets eingesetzt habe, um die Region voranzubringen. „Dass Willi aufhört, bedauern wir sehr. Es war eine schöne Zeit“, sagt die Bürger-

meisterin – auch stellvertretend für ihr Team im Rathaus.

Wie der scheidende Regionalmanager macht aber auch sie sich keine Sorgen um Fehns Nachfolge. „Ich bin zuversichtlich, dass es gut weitergeht“, betont sie. Hinter dem Regionalmanager stehe ein Team, das seine Arbeit sicher erfolgreich fortsetzen werde. *mrm*

## Polizeibericht

### Radfahrer kollidiert mit Fußgänger

Kronach – Prellungen am Knie zog sich ein 53-jähriger Mann am Montagabend bei einem Fahrradsturz in der Bamberger Straße zu. Der Radfahrer hatte sein Gefährt zunächst über den „schwarzen Steg“ geschoben und wollte dann in Richtung Bamberger Straße weiter fahren. Nachdem der Mann aufgestiegen war, fuhr er an einer Fußgängergruppe vorbei, die vor ihm den Steg überquert hatte. Der Radfahrer blieb beim Vorbeifahren mit seinem Lenker am Rucksackpendel eines Fußgängers hängen, stürzte und zog sich Verletzungen am Bein zu. Der Geschädigte wurde mit leichten Verletzungen ins Krankenhaus gebracht.

### Fünf Fichtenstämme sind verschwunden

Ludwigsstadt – Ein Unbekannter hat im Zeitraum der vergangenen vierzehn Tage in Ludwigsstadt Holz gestohlen. Die fünf Stämme aus Fichtenholz mit je einer Länge von fünf Metern lagerten in der Langen Gasse im Ortsteil Ottendorf. Zeugen melden sich bitte bei der Polizei Ludwigsstadt. *pol*

## Kurz notiert

### Beflaggung am „Tag der Heimat“

Kronach – Aus Anlass des „Tages der Heimat“ und des nationalen „Gedenktages für die Opfer von Flucht und Vertreibung“ hat der Bayerische Ministerpräsident die Beflaggung aller staatlichen Dienstgebäude in Bayern für den morgigen Donnerstag, 20. Juni, angeordnet. *red*

### Schwedenprozession zur Festung Rosenberg

Kronach – Die Schwedenprozession findet am kommenden Sonntag, 23. Juni, statt. Sie wird von Weihbischof Herwig Gössl aus Bamberg geleitet. Die Messfeier, der sich die Prozession zur Festung Rosenberg anschließt, beginnt am Sonntag um 8 Uhr in der Stadtpfarrkirche St. Johannes der Täufer. *red*

### Sperrung der Kreisstraße KC 1

Ebersdorf – Die Kreisstraße KC 1 wird wegen der Erneuerung eines Durchlasses von kommendem Dienstag, 25. Juni, 6 Uhr, bis voraussichtlich Dienstag, 2. Juli, 17 Uhr, zwischen dem Ortsende von Ebersdorf (Richtung Tettau) und der Staatsstraße St 2209 (Rennsteig) für den gesamten Verkehr gesperrt. Die notwendigen Umleitungen über Steinbach am Wald sind ausgeschildert. Das Landratsamt Kronach bittet laut einer Pressemitteilung die von der Sperrung betroffenen Verkehrsteilnehmer um ihr Verständnis für diese notwendige Maßnahme. *red*

### VHS-Geschäftsstelle am Freitag geschlossen

Kronach – Die Geschäftsstelle der Volkshochschule Kronach ist am kommenden Freitag, 21. Juni, geschlossen. *red*